

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathfrak{M}$  10  $\mathfrak{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirke 1  $\mathfrak{M}$  30  $\mathfrak{S}$ ; auswärts 1  $\mathfrak{M}$  45  $\mathfrak{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 67.

Dienstag, 11. Juni 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni. Gutem Ver-  
nehmen nach begibt sich der König die folgende  
Woche nach Bebenhausen, von wo aus dann  
das K. Hoflager nach dem Bodensee verlegt  
wird. Erst im Herbst werden die Majestäten  
in der Villa Marienwahl bei Ludwigsburg  
Wohnung nehmen.

Tübingen, 8. Juni. Ein wolken-  
bruchartiger Regen, der laut telegrafischer  
Anzeige in der Gegend von Nottweil nie-  
derging, hat gestern Nachmittag das fort-  
währende Steigen des Neckars verursacht.  
Das Wasser führt wieder Baumstämme  
und geschlagenes Holz mit sich, Holz, das  
wohl von Zimmerplätzen und aus der Um-  
gebung von Sägmühlen kommt. Auch die  
Steinlach kommt mit Hochwasser; sie soll  
in ihrem Oberlauf Verheerungen angerich-  
tet haben. Die Bewohner der Neckarvor-  
stadt sind mit Räumung der Keller be-  
schäftigt. Die Alleen sind vollständig über-  
schwemmt. Der Exerzierplatz gleich einem  
See. Der Pegel zeigte gestern 3,75 m.  
Auf der Neckarbrücke bilden sich zahlreiche  
Gruppen von Menschen, welche dem Spiel  
der Wellen, dem Besorgnis erregenden  
Schauspiel zusehen. Die Post von Wald-  
dorf mußte heute früh ihren Weg über  
Tübingen nehmen, um auf die Station  
Kirchentellinsfurt zu gelangen. Der Neckar  
ist nun in stetigem Fallen. Der höchste  
Pegelstand war etwa 3,90 m.

Tübingen, 7. Juni. Gestern Nacht  
hatten wir wieder ein heftiges Gewitter, das  
mit starken Regengüssen verbunden war. Der  
Neckar steigt stetig. Der Pegel zeigt 3,5 m.  
Infolge der ungewöhnlich starken Regengüsse  
haben sich im Thal zwischen Nottburg und  
Tübingen förmliche Wasserstraßen gebildet,  
während der Neckar selbst hier die Alleen und  
den ganzen Exerzierplatz überschwemmt.

Kirchheim u. T., 6. Juni. In Bis-  
singen hiesigen Oberamts wurden bei einem  
heftigen Gewitter 7 Schafe erschlagen, die  
am Breitenstein unter einer Linde vor  
dem strömenden Regen Schutz gesucht hat-  
ten. Der Schäfer dankte seine Rettung  
nur dem Umstand, daß er in einiger Ent-  
fernung den vom Berg niederstürzenden  
Wassermassen einen Ausweg zu bahnen  
suchte.

Calw, 7. Juni. Infolge der vielen  
Gewitterregen, die in letzter Nacht mit be-  
sonderer Heftigkeit auftraten, ist die Nagold  
über die Ufer getreten, so daß einzelne nieder-  
gelegene Stellen der Stadt unter Wasser gesetzt  
sind. Das Wasser ist heute Vorm. noch im  
Steigen begriffen.

Ebhausen, 7. Juni. Gestern abend  
9—11 Uhr entlud sich über dem oberen  
Nagoldthal ein furchtbares Gewitter mit wolken-  
bruchartigem Regen. Viele Wiesen wurden  
überschwemmt, Erdrutschungen kamen vor. Die  
Mauern von zwei Häusern wurden vom Wasser  
unterwühlt, so daß ihr Einsturz zu befürchten  
ist. Der an der Schiha dtischen Fabrik durch  
das Hochwasser verursachte Schaden ist be-  
trächtlich, insbesondere wurden gegen 100  
Zentner Steinkohlen fortgeschwemmt. — In  
Gaugenwald schlug der Blitz in ein Haus,  
zwei Schweine und eine Kuh erstickten. —  
Die Nagold herab treiben Stämme und Schnitt-  
waren aller Art.

Schwenningen, 6. Juni. Ein steck-  
brieflich verfolgter Uhrenfabrikant von  
Schwenningen scheint zum großen Leid-  
wesen seiner Gläubiger über das große  
Wasser entwischt zu sein. Man spricht  
von 180 000 Mk., die Aussicht auf nur  
geringe Deckung hätten. Der Mann hat  
schlimmlich beneidenswerten Kredit genossen.

Vom Bodensee. Eine vom Hage-  
nauer Fischer Ainsler gefangene 27pfündige See-  
forelle wurde von einem Fischhändler in  
Friedrichshafen angekauft und dem deutschen  
Kaiser zum Geschenke gemacht. Eine 22 1/2  
pfündige Seeforelle wurde kurz zuvor bei Staad  
gefangen. Der durch die seit 8 Jahren rationell  
betriebene Blaufelchenzucht erzielte Fischreichtum  
veranlaßte wohl die Grundforelle, jetzt mehr  
aus der Tiefe des Sees in die nun ausgiebigeren  
Felsenstandorte zu ziehen, wo sie fette Waide  
findet. Die sehr wertvolle Seeforelle (*Salmo  
lacustris*) wird wie Zander und Barsch im  
Gegensatz zu anderen Fischen je größer desto  
besser.

## Hundschau.

Wiesbaden, 6. Juni. Die Frau  
Herzogin Maximilian von Württemberg  
ist heute Vormittag nach beendigtem vier-  
wöchentlichem Kurzgebrauche wieder von hier  
abgereist und begiebt sich nach Regensburg  
zurück. Die Kaiserin Friedrich und der  
Kronprinz von Griechenland mit Gemahlin  
traten heute gegen Mittag von Schloß  
Friedrichshof hier ein, um sich von dem  
Könige von Dänemark zu verabschieden.  
Der König, der schon Vormittags den  
Abschiedsbesuch der Landgräfin Anna von  
Hessen erhalten hatte, empfing seine hohen  
Gäste am Bahnhof und geleitete sie zum  
Parkhotel, von wo sie abends nach Schloß  
Friedrichshof zurückkehrten. Morgen reist  
König Christian nach beendigter Zwöchent-  
licher Kur über Lübeck direkt über Kopen-  
hagen zurück.

Köln, 7. Juni. Der „Köln. Z.“ zu-  
folge wird in gut unterrichteten Kreisen  
versichert, Rußland verfolge durch die  
Gewährleistung der chinesischen Anleihe  
von 16 Millionen Pfund nur den Zweck,  
den Weg für eine sibirische Bahn durch  
die Mandschurei nach dem Ozean zu sichern.  
In England wird diesem Vorgang in po-  
litischer Beziehung große Bedeutung bei-  
gemessen.

— Das Geschäftshaus Rudolf Herzog in  
Berlin geht an eine Aktien-Gesellschaft über.  
Von Herzog können Tausende Geschäftsleute  
lernen, die trotz aller fleißigen Arbeit nicht  
vorwärts kommen. Herzog inserierte. Be-  
scheiden fing er an, denn er hatte nicht mehr  
zum Geschäftsbeginn als 5000 Mark. Aber  
Herzog verwandte in den ersten Jahren die  
Hälfte seines Geschäftsgewinnes zum Inserieren.  
Das trug erst 10% und dann 20fältige Frucht.  
In den letzten Jahren gab Rudolf Herzog für  
Inserate jährlich 250,000 Mark aus. Als  
er im vorigen Jahre starb, hinterließ er 10  
Millionen Mark.

Dedenburg, 7. Juni. Der Kurort  
Kobersdorf wurde gestern von einem  
schweren Unglück heimgesucht. In Folge  
der anhaltenden Regengüsse stürzten von  
den umliegenden Bergen gewaltige Wasser-  
massen nieder, so daß die Bewohner nichts  
mehr zu retten vermochten. Mehrere ma-  
ssive Brücken wurden von den Wassermas-  
sen zerstört. Der größte Teil des Ortes  
ist überschwemmt, der Post und Tele-  
graphenverkehr unterbrochen. Die Zahl  
der vermißten Personen wird gegenwärtig  
auf 12 angegeben. Die Behörden haben  
sich auf die Unglücksstätte begeben. Es ist  
Militär zur Hilfeleistung requirirt.

Liegnitz 6. Juni. Dem hiesigen  
Tagebl. zufolge suchen Heuschreckenschwärme  
unsere Provinz heim. Nach Will. zählende  
Schwärme wurden in der Gegend von  
Sprottau und Landshut beobachtet.

Wien, 7. Juni. In verschiedenen  
Theilen Oesterreichs und Ungarns sind  
gestern teils Wolkenbrüche, teils Hagel-  
schlag niedergegangen, wodurch bedeutender  
Schaden angerichtet wurde.

## Die Uberschwemmungs-Katastrophe im Oberamt Balingen.

Der König hat sofort nach dem Bekannt-  
werden der entsetzlichen Katastrophe, die das  
Gyachtal in der Nacht vom 5. auf den 6.  
d. M. betroffen hat, folgendes Telegramm an  
den D. N. Mann Jilser gerichtet: „Tieferschüt-  
tert durch die Schreckenskunde aus Balingen  
erjuche ich Sie, den so furchtbar heimgesuchten



Gemeinden meine innigste Teilnahme kund zu geben mit der Versicherung, daß was menschliche Hilfe vermag von staatlicher Seite wie von mir persönlich gerne und schnelligst geschehen soll. Gott bewahre den Bezirk vor weiterem Unglück und stehe den schwer Betroffenen bei! Ich sehe weiterem Bericht auch über besondere Notlage entgegen." — Das Telegramm hat unter der niedergeschlagenen Bevölkerung freudige Aufnahme gefunden.

Eine amtliche Bekanntmachung teilt u. a. mit: „Die großen Ueberschwemmungen mit ihren verheerenden und vernichtenden Wirkungen haben sich auf den größten Teil des Bezirks ausgedehnt. Schwer betroffen sind die Gemeinden Balingen, Frommern, Laufen und Dürnwangen. In diesen Gemeinden sind gegen 40 Personen ertrunken, etwa 30 Häuser teils vollständig zerstört, teils beschädigt. Der Verlust, der durch Zerstörung der Brücken, Stege, Straßen, Wasserwerke, Kanäle u. entstanden ist, berechnet sich nach Hunderttausenden. Schwer betroffen wurden auch die Gemeinden Thailfingen, Truchtelfingen, Meßstetten; auch die Gemeinden Ebgingen, Lautlingen und Dinstmettingen scheinen unter der Wasserflut gelitten zu haben. Der Schaden, der durch Ueberschwemmung von großen Strecken Wiesen, Felder, Abschwemmen von Boden u. s. f. entstanden, ist ein ganz unberechenbarer. Aus diesem Grunde ist rasche Hilfe dringend geboten.“

Balingen, 6. Juni. Macht man von hier aus einen Gang aufwärts über das Ueberschwemmungsgebiet, so begegnet einem überall tieftraurige und niedergeschlagene Gesichter. Aus der Stadt wie aus den Ortschaften ertönen die Signale der Feuerwehr, die mit Bergungs- und Aufräumungsarbeiten beschäftigt ist. Von Balingen bis Laufen, wohin ich mich Nachm. begab, ist das ganze an der Eyach gelegene Gebiet vernichtet. Man weiß nicht, wo der Schaden der größte ist. Wie in Balingen, so spielten sich auch in den Ortschaften in vergangener Nacht haarsträubende Szenen ab. In Magrethausen, etwa 3/4 Stunden vom Ursprung der Eyach entfernt, wurde ein Wohnhaus samt 5 Insassen weggeschwemmt. Der Leichnam des Mannes mußte aus dem Schutt in Lautlingen ausgegraben werden, wo man auch einen Sohn fand. Die Frau wurde in Laufen angeschwemmt mit zerschlagenen Gliedern. Ein Mädchen aus dieser Familie verfang sich auf einem etwa 5 Meter hohen Baum, wo sie, an Zweigen sich krampfhaft haltend, tot gefunden wurde. Verschiedene Wohnhäuser und eine Mühle wurden derart beschädigt, daß die notwendigen Reparaturen einem Neubau gleichkommen werden. In Lautlingen wurde eine Scheuer und ein Wohnhaus weggerissen. In Laufen kamen 15 Personen ums Leben. Bei meiner Ankunft dorten wurden eben 2 Leichen gelandet. Unbeschreiblich ist der Anblick dieser armen Opfer. Noch 10 Leichen fehlen bis zu meinem Abgange von dort. Das Armenhaus wurde mit 4 Insassen fortgeschwemmt. Ein anderes Haus verschwand mit 11 Insassen, Großeltern, Eltern, Enkel und 2 Italienern, die Schlafstelle in demselben hatten. Die Nachbarschaft von diesem Hause berichteten mir, daß die Katastrophe sich hier während des Lichtmachens und des Kleideranziehens der Bewohner vollzogen hatte. Das Haus wurde von der Strömung gehoben, im Kreise gedreht und sofort zerbarst es. Sämtliche an der Eyach gelegenen Wohnhäuser sind schrecklich zerstört. Zwischen Laufen und Dürnwangen ist im Thale an einer kleinen Brücke eine Anschwemmung von Baumaterialien, Sägholz, Brettern u. dgl. deren Durchmesser auf 25—30 Mtr. zu schätzen ist. In Dürnwangen hausten die Fluten nicht minder schrecklich. Ein Wohn- und Oekonomiegebäude wurde ganz weggestreift, 2 andere Wohnhäuser über die Hälfte weggerissen und

auch viele Häuser fürchtbar beschädigt. In Frommern kamen 10 Personen ums Leben. Einige Leichname wurden in Balingen angeschwemmt. Wie viele Tote noch fehlen, läßt sich nicht ermitteln. 2 Wohnhäuser am Dorfeingang wurden ganz weggerissen; die Eyach nahm durch die so geschaffene Lücke ihren Weg, was ein Glück für die weiter unten gelegene Mühle gewesen ist, denn sonst würde dieselbe kaum noch stehen. Verschiedene Häuser wurden dort so beschädigt, daß an eine Reparatur an denselben nicht gedacht werden kann. In der Stadt und den Ortschaften sind die Straßen teils ganz weggerissen, teils gleichen sie verlassenen Flußbetten. Von Laufen bis Frommern besteht in keinem Ort eine Brücke mehr. Oft sieht man an den Unglücksstätten Leute stehen, die jammern und weklagen um ihre Angehörigen, Behausung und verlorenes Gut. Mancher wird zum Wanderstabe greifen müssen, da er Hab und Gut verloren hat. In den massenhaften Trümmer- und Schutthaufen dürfte noch manche Leiche eingekleidet sein. Auch das in großer Zahl verlorene, oft wertvolle Rindvieh wird unter denselben sein Grab gefunden haben. Die Thalwiesen mit ihren schönen Obstbäumen sind auf Jahre hinein ertragsunfähig gemacht worden. Die Bäume überhaupt sind oft derart beschädigt worden, daß sie gefällt werden müssen, sofern sie nicht ganz aus dem Boden gerissen und von den Wellen fortgetragen wurden. (Schw. N.)

Stuttgart, 6. Juni. Der König hat sich heute früh 6 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Generallieutenant v. Falkenstein und des Majors v. Röder nach Balingen begeben.

Stuttgart, 8. Juni. Die Königin hat dem Hilfskomite in Balingen die Summe von 3000 M. gespendet. Prinzessin Friedrich hat von Villa Seefeld aus auf die Nachricht von der Balingen Katastrophe sofort 1000 M. telegraphisch für die Verunglückten angewiesen und dem Oberamtmann Filser ihre innigste Teilnahme für die Betroffenen ausgesprochen.

### Lokales.

Wildbad, 10. Juni. Ein merkwürdiges Zusammentreffen gab am letzten Freitag Veranlassung zu einem fröhlichen und gelungenen Feste. Herr Verwaltungsaktuar Bäßner war am 7. Juni fast einstimmig zum Ortsvorsteher in Pleidelsheim gewählt worden, am selben Tage, an dem sein Vater, unser verehrter Herr Stadtschultheiß, vor 25 Jahren dasselbe Amt dort angetreten hatte. Fünf der angesehensten Bürger von Pleidelsheim waren zu dem Doppelfeste hier erschienen und seitens der hiesigen Einwohner war der Zudrang so groß, daß der Saal im Gasthaus zum „Dachsen“ die Menge kaum zu fassen vermochte. Herr Stadtpfleger Rometsch begrüßte die Versammlung und gab Herrn Dr. Teufel das Wort, der nun in feierlicher Rede die Bedeutung des Tages für uns Wildbader schilderte und besonders die Energie und unermüdete Thätigkeit unseres Herrn Stadtvorstandes, dem wir so viele Einrichtungen und Verbesserungen verdanken, hervorhob, zugleich auch Herrn Verwaltungs-Aktuar Bäßner die herzlichsten Glückwünsche zu seinem neuen Wirkungskreis im Namen der Versammlung darbrachte, die doch nur halb in die Freude einzustimmen vermöge bei dem Gedanken, den so allgemein beliebten und geachteten jungen Mitbürger, der keine Zeit und Mühe scheute, Jedermann auf's Liebenswürdigste Auskunft zu geben, der in irgend einer Angelegenheit ihn um Rat fragte.

Ein donnerndes Hoch auf den Jubilar, unsern verehrten Herrn Stadtschultheiß schloß die gelungene Rede. Herr Stadtschultheiß Bäßner ergriff nun das Wort und dankte für das Wohlwollen, die Verehrung, die ihm die hiesige Einwohnerschaft auch heute wieder so schön bewiesen, gab einen kurzen Abriss seines Lebens und Wirkens und brachte ein Hoch auf Se. Maj. den König und unsere Vaterstadt aus. Hierauf wurden verschiedene Glückwunsch-Adressen verlesen, ein Handschreiben aus dem Kgl. Kabinet eine sehr herzliche und freundschaftliche Gratulation von Hrn. O.-Richter Lägeler, dem speziellen Freund des Jubilars und Hrn. Oberamtmann Maier in Neuenbürg. Herr Bankassier Bäßner drückte den Dank der ganzen Familie aus für die Worte der Freundschaft und Anhänglichkeit, die auch ihr an diesem Abend in herzlichen Worten bewiesen worden sei. Die Zeit war mittlerweile rasch vorgeeilt und erst in später Stunde fand Herr Reallehrer Honold noch Gelegenheit, dem Dank Ausdruck zu geben, den die Realschule und Fortbildungsschule mit ihren Lehrern und Schülern dem verehrten Jubilar schulde, der selbst ollen heutigen Schülern ein Vorbild sei durch die rührende Anhänglichkeit an seinen früheren Lehrer, den hier noch in so gutem Andenken stehenden Reallehrer Ziegler, dessen Schüler er selbst auch noch in Ulm gewesen sei. Herr Stadtschultheiß Bäßner dankte mit herzlichen Worten und fröhlicher Gesang unter Begleitung der Feuerwehrtapelle schloßen den gewiß allen Teilnehmern unvergeßlichen Abend.

Wildbad, 10. Juni. (Der Nachahmung wert) Auf Anregung eines unter uns weilenden Badgastes aus dem fernen Nordosten hat eine Tischgesellschaft von Badgästen die schöne Summe von 75 M. für die Ueberschwemmten des Bezirks Balingen ersammelt. Gewiß macht das entsetzliche Unglück noch manches Herz und manche Hand willig zur Beisteuer.

Bereits ein Vierteljahrhundert ist seit den Tagen des deutsch-französischen Krieges verlossen, und um die Erinnerung an jene große Zeit in den weitesten Kreisen wieder lebendig zu machen, um auch der inzwischen herangewachsenen neuen Generation ein getreues Bild jenes weltgeschichtlichen Kampfes zu bieten, erscheint soeben in einer neuen, einer Jubiläumsausgabe, ein Werk, das erstmals während der Kriegsergebnisse selbst entstand und damals eine geradezu enorme Verbreitung gefunden hat. Es ist dies die in erster Auflage im Verlage von Hermann Schönlein erschienene **Illustrierte Geschichte des Krieges von 1870/71**, welche jetzt von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart neu herausgegeben wird (in 30 Heften zu nur je 25 Pfennig). Das hervorragende Werk ist nach dem Stande der heutigen Geschichtsforschung durchgesehen und ergänzt, die zahlreichen Illustrationen und beigegebenen Karten stehen durchaus auf der Höhe der modernen Technik und so können wir, angesichts des überaus billigen Preises, die Anschaffung jedermann auf das Angelegentlichste empfehlen.

### Billig und gut!

So soll die Ware sein, wie sie für die Gesamtheit, wie sie für die Haushaltung, wie sie für die arbeitende und die dienende Klasse paßt. Und billig und gut das ist in des Wortes weitgehendster Deutung die neu in den Handel gekommene „Perl-Seife“. Sie zählt zu einer der besten Toiletteisen der Gegenwart. Preis der Perl-Seife 20 Pfg. per 1 Stück, 55 Pfg. per 3 Stück erhältlich in Wildbad bei H. Held, Fr.-Schmelzle, Kaufmann Kappelmann, Groß-Verkauf: Paul Weiß u. Co. Stuttgart.





**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

**Aufruf.**

Ein entsetzliches Unglück hat das Württembergische Oberamt **Balingen** heimgesucht. Infolge schwerer Wolkenbrüche ist in wenigen Stunden ein blühendes Thal in eine Stätte des Elends und der Verwüstung verwandelt worden. Ueber 40 Menschenleben sind dem Naturereignis zum Opfer gefallen und hauptsächlich arme und unbemittelte Familien sind von der Katastrophe am schwersten getroffen worden.

**Schnelle Hilfe thut not.**

Wir gestatten uns deshalb, die dringende Bitte um milde Gaben für die vom Unheil Betroffenen ergehen zu lassen und uns zur Entgegennahme und Uebermittlung derselben bereit zu erklären. Unsere Stadtbewohner und verehrten Kurgäste, die sich selbst fernliegendem Unglück gegenüber stets opferwillig gezeigt haben, werden gewiss hier, wo es sich um Angehörige unseres engeren Vaterlandes Württemberg und um ein Unglück grässlichster Art handelt, doppelt freudig geben.

Wildbad, am 8. Juni 1895.

**Die Spar- & Vorschuss-Bank Wildbad.**

**Nächste Ziehung bestimmt 11. Juni.**

**Rentlinger Kirchenbau-Lotterie**

**Hauptgewinn Mk. 25000,**  
ferner Mk. 10000, Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 500 2c. 2c.  
I. Ziehung am 11. Juni 1895. — II. Ziehung am 19. Sept. 1895.  
Loose à 1 Mk. und à 2 Mk. (letztere für beide Ziehungen gültig) sind zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**

**W. Zug,**  
Bau- und Möbel-Schreinerei  
Pforzheim  
Bleichstr. 22.

**Importierte**  
Havannah-,  
Hamburger- und  
Bremer } **Cigarren**  
Griechische, Russische, Egyptische  
**Cigaretten und Tabake**  
empfehlen  
**Gustav Hammer.**

**Griechische Weine**  
ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen  
ferner:  
Malaga, Mene'scher Ausbruch und  
sonstige Krankenweine  
offen und in Flaschen, empfiehlt  
**F. Funk (G. Lindenberger)**  
Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)  
**Teppiche!!**  
**Portièren!!**  
**Gardinen!!**  
**Steppdecken!**  
**Reisedecken!**  
erstaunlich billig in der Fabrik von  
**Emil Lefèvre,** Berlin S.,  
Oranienstr. 158  
**Brachtkatalog**  
mit buntfarbigem Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Portièren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco.  
Offiziers- und Beamten-Vereinen gewähre Rabatt.

**PATENTE**  
Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig  
**A. B. Drantz,** Civil-Ingenieur,  
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 62.

**Plüß-Stauffer-Ritt**  
ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.  
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg.  
bei **C. W. Bott,** Spezereihandl.  
**Chr. Wilderett,** Papierhandl.

**Danksagung.**  
Unser Kind, ein Mädchen, 7 Jahre alt, war seit einem Jahre mit einem chronischen serophulösen Augenleiden behaftet, welche Krankheit allmählich so weit vorschritt, daß das Kind 1/2 Jahr lang die Augenlider nicht mehr im geringsten zu öffnen vermochte, stets die dunkelsten Stellen des Zimmers aufsuchte und beständig über heftige Schmerzen in den Augen klagte und außerdem noch Steifheit im Halse zeigte, so daß ein Schulbesuch während dieser sechs Monate vollständig ausgeschlossen war. Wir konsultirten während dieser Zeit verschiedene Aerzte, wandten Luftveränderung mehrere Wochen an, doch Alles war vergeblich, eine Besserung trat nicht ein. In dieser Nothlage wandten wir uns an den homöopathischen Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding, in Düsseldorf, Königsallee 6, nach dessen zwöchentlicher Behandlung unser Kind die Augen dauernd öffnete, keine Schmerzen mehr verspürte und wenige Tage darnach als vollständig geheilt erschien. Den tiefgefühltesten Dank und beste Empfehlung sprechen die Unterzeichneten dem genannten Herren öffentlich im Interesse ähnlich Leidender aus.  
**Wilhelm Raquet u. Frau**  
Ludwigshafen a. Rh.



# Betten-Lager.

Von den einfachsten bis zu den feinsten **Herrschafsbetten, Dienstbotenbetten, Kinderbetten, Eiserne und Holzbettstellen, Vollständiges Bett**, gute eiserne Bettstelle inbegriffen, schon von **Mark 48** — an empfiehlt

**Paul Denzel, Porzheim,**

Telephon 413.

Schulplatz.

# Billige Geschäfts-Bücher

sind in frischer Sendung eingetroffen bei

**Chr. Wildbrett.**

W i l d b a d.

## Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Ausziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

## Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Washbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend

zeichnet hochachtungsvoll

**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**

Hauptstraße 91.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

**MEYERS**

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 742 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Preis jeder Nummer  
**10**  
Pfennige

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

**VOLKSBUCHER**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Vorrätig in der Expedition des **Bade-Blattes**, König-Karlstr. 68

Prima vollsaftigen

**Emmenthaler-Kräuter- u. Limburger-**

empfehlen

**D. Treiber,**  
König-Karlstr.

Prima  
**Schweineschmalz**

à Pfund 80 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund 75 Pfg.

**Carl Schmelter,**  
Hauptstraße 73.

**Wein-Handlung**

von

**Chr. Kempf**

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Faßweise und von **1 Liter** ab.

**Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**

sind das wirksamste Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. b. Conditore **Lindenberger.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

# Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, nicht unter 25 Jahren, das schon in besseren Häusern gedient hat, etwas vom Kochen versteht und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zu baldigem Eintritt gesucht von

**Frau Dillenius**  
in **Porzheim.**

# Strumpfgarn

empfehlen die Strumpfwaren-Fabrik von **Carl Schicke, Helmstedt.** Baumwoll. Strumpfgarn das Pfd. von 75 Pf. an. Wollenes Strumpfgarn das Pfd. v. 1 M. 25 Pf. an. Natur-Fägarw. à Pfd. 3 M. **Als Neuheit** „Adlerwolle“ nicht einlauf. od. filz d. Pfd. v. 3,50 an.

# Schöne Citronen und Orangen

frisch eingetroffen bei

**G. Lindenberger.**



Dieses wahrhaft volkstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als bestschmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen hierdurch behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, lege man beim Einkauf nach unserer Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.**

# Königl. Kurtheater.

Direktor: Intendantzrat **Peter Diebig.**

Montag den 10. Juni 1895.

**Keine Vorstellung.**

Dienstag den 11. Juni 1895.

**CYPRIENNE**  
(**Divorçons**)

Lustspiel in 3 Akten von **B. Sardou.**

Deutsch von **D. Blumenthal.**

Mittwoch den 12. Juni 1895.

Zum 1. Male:

**Nur kein Lieutenant**

Lustspiel in 1 Akt von **G. v. Moser** und **L. v. Trotha.**

Hierauf:

**Die Schulreiterin**

Lustspiel in 1 Akt von **Emil Böhl.**